

„COURAGE ZEIGEN“: Antirassismustag der IGS Linden | Antidiskriminierungsstelle (ADS) | Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage



Gleich am Eingang wies der riesige Banner der Servicestation auf den Aktionstag hin.



Die Teilnehmer/innen konnten unter verschiedenen Workshops wählen



Auch die Lehrkräfte des 10. Jahrgangs beschäftigten sich mit dem Thema „Courage zeigen?!“

Als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ führt die IGS Linden nun schon seit drei Jahren einen „Antirassismustag“ in terminliche Nähe zum Welt-Antirassismustag am 21.3. durch. Dieses Jahr waren es die Schülerinnen und Schüler des gesamten 10. Jahrgangs der IGS Linden, die am 18. März im Kulturzentrum Pavillon einen ganzen Projekttag dem Thema „Courage zeigen?!“ widmeten. Unterstützt wurden sie dabei von der SOR-SMC-Servicestation der Landeshauptstadt Hannover sowie von Mitarbeitern der DGB-Jugend und des Pavillons.

Ziel der Veranstaltung war die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Zivilcourage. In zahlreichen parallelen Workshops beschäftigten sich die Schüler/innen deshalb mit verschiedenen Problemen, wie zum Beispiel Vorurteilen und den Konflikten, die Vorurteile auslösen können. In

anderen Gruppen standen die Situation von Menschen, die sich auf der Flucht befinden, oder die Gefahren des Rechtsextremismus im Mittelpunkt der Diskussionen. Gleichzeitig absolvierten zudem auch mehr als ein Dutzend Lehrerinnen und Lehrer der IGS Linden einen eigenen Workshop, in dem es um die Frage ging, wie man das Projekt SOR-SMC verstetigen und auf eine noch breitere Basis stellen kann.

Begonnen hatte der Tag mit einer Präsentation der von der Theaterklasse 10c selbst entwickelten Szenefolge: „Dennis, Stefan – Neonazis“. Das Ganze geschah unter den Augen von Bürgermeister Bernd Strauch, der, wie bereits im Vorjahr, Oberbürgermeister Weil als Paten der SOR-SMC-Aktivitäten an der IGS Linden vertrat und sich beeindruckt vom Engagement der Zehntklässler zeigte.

Als Belohnung für die intensive Arbeit an harten Themen konnten alle Teilnehmer/innen zum Abschluss ein Live-Konzert der Kölner Band „La Papa Verde“ genießen, die mit ihrem Mix aus Latin, Reggae, Ska und Punk den Pavillon zum Kochen brachten. Dass auch dieser Programmpunkt eingebunden war in das übergreifende Thema, versteht sich dabei von selbst: Denn „La Papa Verde“ singen gegen den alltäglichen Rassismus, gegen soziale Missstände und gegen die Zweiklassengesellschaft. Die Bandmitglieder hatten zudem den Tag mit den Jugendlichen verbracht und ließen ihre Eindrücke in das Konzert einfließen.

Am Ende eines langen Tages waren die meisten Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte sowie die zahlreichen Unterstützer/innen hochzufrieden mit dem Ablauf der Veranstaltung, sodass einer weiteren Neuauflage im nächsten Jahr nichts im Wege stünde.